

# Das Plakat in Essen und der Welt - Nr. 10

## „Hand in Hand for Diversity“



Offen für alles. Eine möglichst bunte Studentenschaft ist kreativ, weltoffen, leistungsfähig. So wünschen es sich das Deutsche Studentenwerk, Hochschulen, und die meisten Studenten ebenfalls.

Gegen das Schubladendenken und für mehr Vielfalt sollte das Motto „Diversity? Ja, bitte“ werben, welches das Deutsche Studentenwerk für seinen diesjährigen Wettbewerb ausrief.

Mittels Plakaten sollten die Designstudenten den Slogan umsetzen. 296 angehende Designer haben dazu insgesamt 442 Entwürfe eingereicht.

Den ersten Platz machte der Düsseldorfer Student Nam Do Hoai mit seinen drei Plakaten „Hand in Hand for Diversity“. Darauf mit verschränkten Händen Donald Duck & Spiderman, Batman & Popeye und Mikey Maus & Homer Simpson.

Weitere Plakate finden Sie unter:

<http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/plakat-wettbewerb-vom-studentenwerk-diversity-ja-bitte-a-977389.html>

*Der Gedanke ob das Ideal wirklich so gelebt wird, ist die eine Frage. Aber verbirgt sich hinter vermeintlichen Scherzen über Unterschiede womöglich auch Intoleranz?*

## Plakate vom Grubenunglück in der Türkei



Beim Grubenunglück in der Stadt Soma wurden mehr als 300 Bergbauarbeiter getötet. Der Künstler Isa Sadeghi veröffentlichte eine Ausstellung auf Facebook, zu der immer wieder neue Plakate dazukommen. Sein Ziel ist es, 301 Plakate zu veröffentlichen.

Auf folgender Seite kann man sich beteiligen:

<https://www.facebook.com/pages/International-poster-Exhibition-for-the-soma-incident-in-Turkey/407921472682202?ref=hl>

<http://www.posterpage.ch/exhib/ex321som/ex321som.htm>

*Das Grubenunglück ereignete sich am Dienstag, den 13. Mai 2014, in der türkischen Stadt Soma, bei dem hunderte Menschen kamen ums Leben kamen.*

## Umfassender Rundgang und ungezeigte Werke



*Als einer der Protagonisten der Kunstszene um 1900 und als Vorreiter einer Avantgarde gehört Stuck (1863-1928) zu den bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten Deutschlands*

Die neue Ausstellung „Der Prozess – wie Moderne entsteht“ im Museum Villa Stuck in München zeigt bis zum 18. Januar 2015 Schätze aus dem Depot, die bisher noch nie gezeigt wurden.

Gezeigt werden Gemälde, Plakate, Zeichnungen, Radierungen und Fotografien sowie Skulpturen von Franz von Stuck aus all seinen Schaffensphasen, z.B. Stucks vier Entwürfe für das legendäre Hygiene-Plakat aus dem Jahr 1911.

Außerdem führt das Museum Franz von Stucks Vielseitigkeit vor Augen und untermauert eindrucksvoll seinen Einfluss auf die Kunstszene seiner Zeit.

<http://www.villastuck.de/ausstellungen/2014/sammlung/index.htm>

<http://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.ausstellung-in-der-villa-stuck-umfassender-rundgang-und-ungezeigte-werke.1ba01b70-59c3-4169-bbde-a2d2f8bf7664.html>

## Plakatausstellung zum 1. Weltkrieg



*Während des 1. Weltkrieges entwarfen bekannte Grafiker und Künstler in eichsweisen Wettbewerben Motive, die auf Postkarten, Broschüren und Plakaten Verwendung fanden.*

Das Staatsarchiv Bremen zeigt anlässlich des Beginns des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren bis zum 17. Oktober 2014 die Ausstellung „Krieg im Plakat - Aufrufe und Plakate 1914 – 1918“ von Originalen aus seiner umfangreichen Plakatsammlung.

Der Erste Weltkrieg war auch im Bereich der Meinungslenkung das Epochenereignis mit dem die Moderne begann. 1914 wurden die Menschen noch mit einfachen Bekanntmachungen und Aufrufen für den Krieg mobilisiert, ab 1917 jedoch abgelöst durch reichsweite Kampagnen, in denen Mittel der modernen Werbung wie großformatige Werbeplakate an Litfaß-Säulen eingesetzt wurden. So wurde der Erste Weltkrieg auch zu einem Medienkrieg und das Plakat zur Waffe an der Heimatfront.

<http://www.staatsarchiv.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen02.c.740.de>

## Hans Hillmann: Film Poster



*Hans Hillmann ist am 4. Mai 2014 im Alter von achtundachtzig Jahren bei der Arbeit in seinem Frankfurter Atelier gestorben.*

Die Kemistry Gallery in London zeigt noch bis zum 27. September 2014 die Ausstellung „Hans Hillmann: Film Poster“, welche als Hommage an den Designer und Illustrator Hans Hillmann erinnern soll.

Der deutsche Grafiker entwarf 130 Filmplakate in der Zeit zwischen 1953 und 1974 und prägte damit das moderne Filmplakat in Deutschland. Die Ausstellung ist die erste Präsentation seiner Arbeiten in Großbritannien und gibt einen Überblick über die Entwicklung seines künstlerischen Stils.

Alle Arbeiten stammen aus der Sammlung des Deutschen Plakat Museums in Essen.

<http://kemistrygallery.co.uk/hans-hillmann/#sthash.vNkrLhnH.dpuf>  
<http://www.die-neue-sammlung.de/z/presse/intern/hillmann/ftp/potemkin.jpg>

## Save the Date – Plakatauktion in Zürich



*Das hier zu sehende Plakat „Hotel St. Gotthard Zürich“ von Otto Baumberger aus dem Jahre 1917 ist eines von vielen Exemplaren die sie auf der Auktion erwerben können.*

Datum: 04.10.2014

Ort: Swissôtel, Zürich

Uhrzeit: 12:00 Uhr

Am Samstag, den 4. Oktober 2014, findet die diesjährige Plakatauktion im Swissôtel in Zürich des Auktionshaus Guido Tön AG statt. Die Vorbesichtigung findet am Auktionstag von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr statt. Auktionsbeginn ist um 12:00 Uhr. Es werden über 600 Werke angeboten.

Unter folgendem Link können Sie sich den Auktionskatalog anschauen:

[http://poster-auctioneer.com/auction/auction\\_all/114](http://poster-auctioneer.com/auction/auction_all/114)

<http://poster-auctioneer.com/auction/>

## Weibliche Plakatkunst aus Wien



Werbeplakat des Tiergarten Schönbrunn aus dem Jahre 1955.

Ob für Zigaretten, den Opernball, den Tiergarten oder für Chaplin-Filme – zahlreiche bekannte Werbeplakate sind von Grafikerinnen geschaffen worden, die im 20. Jahrhundert in Wien tätig waren.

Diese stellt Grafikerin Heidelinde Resch in ihrem Buch „14 Grafikerinnen im Wien des 20. Jahrhunderts“ vor.

Lesen Sie mehr zu den einzelnen Grafikerinnen unter: <http://wien.orf.at/news/stories/2650414/>

Weitere Informationen zum herausgegebenen Buch finden Sie unter: <http://www.designaustria.at/posts/2012-buchtipp-heidelinde-resch-14-grafikerinnen-im-wien-des-20-jahrhunderts>

## Otto Morach – Pionier des Schweizer Künstlerplakats



Die während des 1. Weltkriegs entstandene Malerei Morachs ist einer der gewichtigsten Beiträge der Schweiz zum Expressionismus, Kubismus, Futurismus.

Der Maler Morach gilt als einer der Wegbereiter des Kubismus in der Schweiz. Er war ein bahnbrechender Plakatkünstler, welcher das Schweizer Plakat nachhaltig prägte.

Die Eigenständigkeit, die Morach nebst der Malerei auch mit Textilarbeiten, Zeichnungen, Holzschnitten und Marionetten erreichte, ürdigt jetzt der Bildband „Otto Morach – Plakate und Zeichnungen“ mit Reproduktionen in optimaler Bildqualität und Fachbeiträgen.

Erschienen ist das vom Josef Rippstein gestaltete Buch im Selbstverlag des Herausgebers Christian Pflugshaupt in Hägendorf.

<http://www.suedostschweiz.ch/zeitung/otto-morach-pionier-des-schweizer-kuenstlerplakats>

[http://www.sitterwerk-katalog.ch/controller/public/show\\_book\\_cover.php?gm=778330](http://www.sitterwerk-katalog.ch/controller/public/show_book_cover.php?gm=778330)

## Plakatprojekt Unterstützung gesucht!



Plakat zum Thema Nachhaltigkeit anlässlich eines interdisziplinären Symposiums der Fachhochschule Düsseldorf, 2012.

Piotr Zapasnik studiert Kommunikationsdesign an der Fachhochschule Düsseldorf und steht kurz vor seiner anstehenden Abschlussarbeit. Für sein Projekt „Fünf Monate in Plakaten“ – Piotr Zapasnik“ bittet er um Mithilfe.

Er ist auf der Suche nach Vereinen, Institutionen und Firmen, sowie Plakat-Interessierten Privatpersonen, die sein Projekt zum Thema „Plakatgestaltung“ finanziell unterstützen wollen. Unter möglichen Förderkosten stelle er sich primär die Übernahme von Druckkosten oder Druck zu vergünstigten Konditionen vor. Ebenfalls richte sich seine Suche nach der Bereitstellung von Flächen im öffentlichen Raum, an denen die wöchentlich realisierten Plakate angebracht werden könnten. Angedacht sei eine wöchentliche Auflage zwischen 50 und 100 A1 Plakaten, zwischen September 2015 und Februar 2016).

Um eine detaillierte Beschreibung des Projekts zu erhalten, kontaktieren Sie bitte Piotr Zapasnik unter [zapasnik.p@gmail.com](mailto:zapasnik.p@gmail.com).